

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverbindung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 64

Dienstag, 28. Mai 1907

46. Jahrgang.

## Die Reichsratswahlen in Krain.

Laibach, 26. Mai.

Das Mandat von Gottschee, dessen Sicherung bekanntlich mit vielen Schwierigkeiten verbunden war, ist in gute Hände gekommen: Fürst Karl Auersperg, ein weißer Habe unter den österreichischen Adeligen, ein Mann, der sich trotz seines Fürsten- und Herzogtitels ein warmes Herz für die nationalen und wirtschaftlichen Bedürfnisse seines Volkes bewahrt hat, siegte mit großer Mehrheit über den klerikalen Strohmann Professor Obergröbll, für den sich die Geßmann-Partei einsetzte und — blamierte. Im Laufe des Wahlkampfes trafen mehrere christlichsoziale Abgeordnete in Gottschee ein, um sich gründliche Absprachen zu holen. Zuletzt erschien der Spuckhofrat in eigener Person, und so groß war die Angst der österreichischen Regierung vor diesem und um diesen bösen Geist der Ostmarkdeutschen, daß zu seinem Schutze 85 Gendarmen aufgeboten wurden. Trotz dieser Beschützung gelang es ihm nur in einem einzigen Orte, nicht eine Wählerversammlung, sondern eine einfache § 2-Versammlung abzuhalten, zu der natürlich die Gegner keinen Zutritt hatten. Dr. Geßmann dürfte nicht sobald wieder seinen Fuß auf Gottscheer Boden setzen. Auf der Durchfahrt durch Laibach benützte er die Gelegenheit zu einem Konvultikel mit den Führern der slowenischen Klerikalen, die auch dem Dr. Lueger, als er von Lovrano nach Wien zurückfuhr, auf dem Bahnhofe ihre Aufmerksamkeit machten. Die Freundschaft zwischen den Slowenischklerikalen und den Christlichsozialen ist seit der Wahlbewegung noch dicker geworden, als sie schon früher war; in Kärnten ist ein vollständiges Wahlbündnis zwischen beiden geschlossen worden. Man kann sich gefaßt machen, daß auch im Parlamente die beiden zusammengehen werden; dies umso mehr, als die Slowenen in der deutschen

christlichsozialen Partei einen Vertrauensmann sitzen haben, denn der in Wien gewählte Professor Sturm ist ein Slowene. Die klerikalen Slowenen haben in Krain 10 Mandate erobert. Die liberalen Slowenen, die früher drei Abgeordnete hatten, konnten nur einen Kandidaten, den Bürgermeister Hribar in Laibach, durchbringen. Diese Partei ist vollständig in die Fußstapfen der deutschen Liberalen getreten, sie beschränkte sich auf schöne Reden, ohne das Volk zu organisieren und von dem Einflusse der übermächtigen Klerisei zu befreien. In genauer Kenntnis ihrer Schwäche stellte sie einen Mann als Bewerber auf, der allein Aussicht hatte, in Laibach durchzubringen, nämlich den Bürgermeister Hribar, der seine Wahl lediglich durch die Machtmittel, die ihm als Beherrscher des Stadtmagistrates, der städtischen Polizeimannschaft und der städtischen Bediensteten zur Verfügung standen, glatt durchzusetzen hoffte. Doch seine Bewerbung war eine Herausforderung der Deutschen in Laibach, die er durch ein volles Jahrzehnt in der unerhörtesten Weise bedrängt und geschädigt hatte. Dadurch, daß sich die Deutschen an der Reichsratswahl beteiligten, und einen Zählkandidaten aufstellten, wurde Bürgermeister Hribar mit dem klerikalen Gegenkandidaten in die Stichwahl gebracht. Trotzdem die dritte oppositionelle Partei, die Sozialdemokraten, offiziell Wahlenthaltung beschlossen hatten, traten die Deutschen auch in die Stichwahl ein und gaben ihre Stimmen geschlossen für den klerikalen Kandidaten ab. Dieses Vorgehen ist auf den ersten Blick befremdend, da die Deutschen in Laibach alles eher als klerikal sind, und seit Jahren die liberalen Slowenen unterstützt haben. Allein eben diese Politik des Zusammengehens mit den liberalen Slowenen hat den Deutschen keine Vorteile gebracht, da gerade der Bürgermeister Hribar trotz des im Landtage bestehenden Bündnisses zwischen der slowenischliberalen und der deutschen Partei (dem

Großgrundbesitzer) den Deutschen in allen Vertretungskörpern immer wieder in den Rücken fiel und keine Gelegenheit vorübergehen ließ, ohne die Deutschen als vogelfrei zu erklären und zu behandeln. Es war einfach Notwehr, wenn sich die Deutschen entschlossen, selbst mit den Klerikalen gegen Hribar zu gehen, dessen Wahl ohnehin wegen der Wahlenthaltung der Sozialisten gesichert war. Indessen wurde die slowenische „liberale“ Partei durch den Beschluß der Deutschen so sehr in die Enge getrieben, daß sie gezwungen war, im letzten Augenblicke mit den Sozialisten Verhandlungen anzubahnen und sich mit großen Opfern ihre Stimmen gewann. Das Eintreten der Deutschen für den klerikalen Gegenkandidaten Hribars wurde übrigens dadurch erleichtert, daß Hribar durchaus nicht wirklich freiheitlich gesinnt ist wie der frühere Abg. Dr. Tavcar, sondern schon alle möglichen Farben zur Schau getragen hat. — In seiner Kandidatenrede erwähnte er mit keinem Worte seine Stellung zur Verklerikalisierung der Schule und zur Ehrengerechtheitsreform, ja er erklärte sogar, daß er sich im Falle seiner Wahl dem Klub des Dr. Schusterjitsch anschließen würde, der ihn indessen sofort ablehnte. Diese Tatsache allein charakterisiert den „liberalen“ Hribar, dessen Wahl die „N. Fr. Pr.“ mit der Bemerkung begrüßte, daß dies der einzige Lichtblick in Krain ist. Mit Verlaub! Wir sehen diesen Lichtblick in der Wahl des Fürsten Auersperg, während Hribars Wahl sowohl für die Deutschen in Krain als auch in den Nachbarprovinzen noch viel Unheil zur Folge haben kann. Die freiheitlichen Deutschen in Laibach haben durch die Bekämpfung der Kandidatur Hribars einen Beweis ihrer politischen Reife gegeben, indem sie nicht geneigt sind, sich fürderhin ohne Gegenleistung als Bundesgenossen mißbrauchen zu lassen, um immer wieder mit neuen Prügelein belohnt zu werden. (Dieser Standpunkt ist sehr begreiflich! Die Schriftl. der „Marburger Zeitung.“)

## Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germanis.  
46) (Nachdruck verboten.)

Der Baron zuckte die Achseln. „Mein liebes Kind“, sagte er, „jeder ist sich selbst der Nächste. Er liebt nun einmal die sanfte, kleine Person und sie betet ihn einfach an — weshalb sollte er da auf sie verzichten? Daß sie Geld hat, ist ihm gerade nicht unangenehm, aber von Habgier ist bei ihm keine Rede. Das will er jetzt Mag gegenüber beweisen — und Lies ist damit ganz einverstanden.“

„Mag!“ Die Domina machte eine verständliche Gebärde. „Mag, der sich aus purer Indolenz die Partie entgehen ließ, der mich jetzt blamiert vor der ganzen Nachbarschaft!“

„Blamiert? Nanu — wieso denn das?“

Sie schwieg einen Augenblick, dann sagte sie zögernd:

„Ich ließ mich zu einigen verfrühten Andeutungen hinreißen, die ich jetzt bitter bereue, widersprach nicht, als man meinte, Mag brauche nicht weit zu suchen nach einer Braut, betonte den Vorteil einer näheren Bekanntschaft, eines jahrelangen Zusammenlebens zwischen zwei jungen Leuten und meinte schließlich, Mag werde wohl nicht lange mehr in der Lage sein, Dir hier zu helfen. — Dies alles trifft nun gar nicht mehr zu; die Ereignisse strafen mich Lügen, und hinter meinem Rücken lacht mich die ganze Gesellschaft aus.“

„Tut sie nicht! Tut sie nicht!“ lachte der Baron. „Wenn Du nur willst, kommt alles ins

schönste Gleis, und kein Mensch braucht zu wissen, daß Du einmal andere Absichten hattest. Also höre nur! Lies hat doch die drei schönen Güter, und Wacht ist kein Landwirt. Er will es auch nicht werden — was ganz vernünftig ist —, und nun haben die beiden keinen sehnlicheren Wunsch, als daß Mag, der die Verhältnisse so gut kennt, die ganze Geschichte auf zwanzig oder fünfundschwanzig Jahre pachtet und in der alten Weise weiter bewirtschaftet. Sachverständige sollen die Sache in kulantester Weise ordnen und unseren Wünschen soweit als irgend tunlich Rechnung tragen, unter einer Bedingung: Mag muß auf dem einen der Güter — es wird wohl Trefewitz sein — wohnen, und zwar als verheirateter Mann, da er dort eine tüchtige, umsichtige Frau als treue Gehilfin und Beraterin braucht.“

Die Domina hob, angenehm berührt, das Haupt. „Das ist wirklich eine gute Nachricht“ sagte sie lebhaft, „und Mag wäre ein Tor, wenn er das Anerbieten nicht annähme. Lies ist doch eine anständige kleine Person, sie ist sich einer Dankeschuld bewußt und will sie, zum Teil wenigstens, auf diese Art abtragen. Wenn der Pachtvertrag geschickt abgefaßt wird, kann das Geschäft ein sehr gutes werden.“

„Gewiß, und die tüchtige Frau ist auch schon gefunden, da Mag und Mannia sich seit Jahren lieben.“

„Mag und Mannia!“ Die Domina schrie es fast und sprang vor Erregung von ihrem Stuhle empor; gleich darauf sank sie wieder zurück und

rang nach Atem. „Nicht möglich“, sagte sie dann erregt, „Du irrst Dich, mußt Dich irren!“

„Ja, Gott bewahre“, sagte er gemächlich, „ich irre mich gar nicht, die Sache hat ihre Richtigkeit. Mag hat sich mir eben anvertraut und mich gebeten, ein gutes Wort für ihn einzulegen.“

„Ja, bin ich denn blind und taub gewesen die ganze Zeit?“

„Durchaus nicht, mein Herzchen, sondern nur ein bißchen eingenommen von Deinen eigenen Ideen. Oft genug hast Du darüber geklagt, daß Mag immer mürrisch und verstimmt sei, daß er keinen Finger rühre um Lies zu gewinnen. Nun, der arme Junge hat sich eben mit Händen und Füßen gewehrt gegen Deine Beglückungstheorie, und die Mannia ist auch nicht auf Rosen gewandelt — aber die hat mehr Schneid mehr Selbstbeherrschung und die natürliche Verstellungsgabe der Frauen.“

„Hui, sie haben mich belogen, belogen!“

„Nein, nur gefürchtet, und darum haben sie geschwiegen. Was sollten die armen Kinder denn auch tun? Solange Lies noch frei war, hättest Du die Partie mit Mannia doch nie zugegeben, und Mag war noch nicht in der Lage, eine arme Frau heiraten zu können. Jetzt, wo er die gute Pacht in Aussicht hat, kann er es, und Mannia ist gerade die rechte für ihn, denn sie ergänzen sich prächtig.“

Die Domina blickte finster vor sich hin. „Unfinn“, sagte sie. Dann zu ihrem Gatten: „Mannia braucht nicht zu heiraten, sie ist bei uns aufgehoben, und Mag bekommt noch zehn andere Frauen.“

„Gewiß“, meinte er, nun ernster geworden, „davon bin ich überzeugt, aber Mag will keine

Daß die Wahlen in Laibach unter dem größten Terrorismus und mit Verübung der größten Wahlschwindeleien vor sich gingen, versteht sich hierzulande von selbst. Mld. Tagbl.

## Vom 10. Wahlkreise.

### Siegesfeiern.

Wie eine Explosion entlud sich die Freude nach der Wahl, die Freude darüber, daß die durch eine gewissenlose Hezarbeit von „Priestern“ bei der Hauptwahl heraufbeschworene schwarze Gefahr durch ein mächtiges und kräftiges Zusammenwirken der national und antikerikal Gesinnten glänzend eingedämmt wurde. Das Bewußtsein, eine völkische Schande abgewehrt zu haben, ließ die Gemüter aufstammen und die Kraft des Empfindens verzehnfachen. Fast in jedem Wahlorte wurden öffentliche oder interne Siegesfeiern abgehalten, zum Teil, wie Leibnitz, stehen sie noch bevor. Nachstehend einige Berichte:

#### Die Siegesfeier in Pettau

die dort am letzten Samstag stattfand, ragte unter den verschiedenen Freudenkundgebungen besonders hervor. Als Reichratsabg. Herr Vinzenz Malik mit einigen Herren aus Marburg und Leibnitz abends nach 1/10 Uhr — der Zug hatte eine ziemliche Verspätung — in den Pettauer Bahnhof einfuhr, erkönten als erste Grüße die Klänge der städtischen Musikkapelle. Herr Dr. Treitl, der Obmann des Pettauer allgemeinen deutschen Wahlausschusses, begrüßte in herzlicher Weise den neugewählten Abgeordneten und der Männergesangverein ehrte ihn durch die Absingung eines deutschen Liedes. Der Bahnhof war vom Publikum, darunter auch vielen Frauen und Mädchen dicht besetzt; auf dem Bahnhofsplatz stand ebenfalls eine große Menschenmenge und unter den Klängen der Stadtkapelle, unter dem Geleite von beiläufig 130 Fackelträgern und unter stürmischen „Heil Malik!“-Rufen marschierte der lange Zug in die Stadt, dort überall von Zurufen begrüßt, Tücherschwenken der Damen von den Fenstern, Jubel und Freude überall. Vor dem Hause des Herrn Bürgermeisters Drnig wurden die gegenseitigen Zurufe immer lebendiger. Und dann ging's vom Florianiplatz im großen Bogen durch die Stadt über die Draubrücke nach dem wackeren Wahlorte Rann, der sich ganz besonders ausgezeichnet hatte. Schon von der Draubrücke aus konnte man die farbensprühenden Raketen erblicken, deren Zischen und Leuchten die ersten Ferngrüße der wackeren Ranner bildeten. Unter Musik und Fackelschein ging's nach Rann hinein, bis ans Ende des Ortes. Bei der Rückkehr hielt in Vertretung des Bürgermeisters Herr Sima an den Abg. Malik eine Ansprache, auf welche dieser mit herzlichen Worten erwiderte. Mächtig erbrannte die „Wacht am Rhein“ und unter den Leuchtkugeln des Feuerwerkes marschierte der lange Zug wieder nach Pettau in den Gastgarten der Weinbaugenossenschaft, wo sich

andere, er würde kreuzunglücklich mit einer anderen werden, und kein Mensch kann ihn zwingen, auch Du nicht. Wir haben mit unseren Jungen bisher noch nicht viel Glück gehabt. Der älteste ist tot, Heinz uns gänzlich entfremdet, verschollen, May ein guter Kerl, aber bedrückt durch Deine ewige Bevormundung und nicht in der Lage, sich frei zu entfalten. Laß ihn auf eigene Fassung selig werden, und er wird Dir zeigen, welch' ein guter Kern in ihm steckt.“

Die Domina war ganz blaß geworden. Noch nie hatte ihr Gatte das Unglück mit Heinz erwähnt, noch nie in ihrem Mutterherzen die Wunde berührt, die mehr schmerzte, als sie irgend jemand zugestand; aber er hatte recht, sie durften diesen Sohn nicht auch noch verlieren, und so kämpfte sie nieder, was sich an Bitterkeit, Enttäuschung und verletzter Eitelkeit noch in ihr regte, und blickte schweigend hinaus in den von der Abendsonne goldig durchleuchteten Park. Dann blieb ihr Auge auf einige Gestalten haften, die sich in ihren lichtblauen Uniformen wirkungsvoll von dem flammenden Hintergrunde abhoben, und ein tiefer Seufzer entrang sich ihrer Brust.

„Die verhängnisvolle Einquartierung“, sagte sie grollend. „Sie ist eigentlich an alledem schuld. Eins folgt immer naturgemäß aus dem anderen. Gewissermaßen gezwungen öffneten wir dem fremden Element Tür und Tor, und nun hat es uns nur Verwirrung und Unheil gebracht.“

(Fortsetzung folgt.)

auch Bürgermeister Drnig eingefunden hatte. Herr Dr. Treitl hielt eine kurze Begrüßungsansprache, worauf Vizebürgermeister Staudte mit warmen Worten den errungenen Sieg pries, auf die siegende Kraft der völkischen Einigkeit und auf die erfolgreiche Tätigkeit der „Marburger Zeitung“ (lebhaftes Heil „Marburger Zeitung“ und „Fahn-Rufe“) hinwies und dem neugewählten Abg. Malik sein Heil brachte. (Stürmische Heilrufe.) Abg. Malik gab seinem Danke für die Ehrungen in herzlicher Weise Ausdruck, auf die deutsche Sache verweisend, der sie gelten. Er apostrophierte den Bürgermeister und den Vizebürgermeister wie die Gemeindevertretung, hob das wunderbare völkische Arbeiten des Pettauer Wahlausschusses und der Bevölkerung Pettaus hervor und gedachte des kräftigen Eintretens der Ranner. (Stürmische Heilrufe.) Der Rede des Abg. Malik folgte langer Beifall. Herr Vizebürgermeister Staudte ergriff nochmals das Wort, betonte die Wichtigkeit der Presse in allen Angelegenheiten, besonders den politischen und verwies neuerdings auf das tatkräftige Eingreifen der „Marburger Zeitung“, die ganz allein vor der Hauptwahl für Malik eintrat und entschieden und erfolgreich bis zur Stichwahl den Kampf führte. Redner trat unter stürmischen Heilrufen für die größtmögliche Förderung der „Marburger Zeitung“ ein. Abg. Malik äußerte sich im gleichen Sinne. Schriftleiter Herr Linhart hielt eine mit brausendem Beifalle aufgenommene Rede, in der er den Kerikalismus schonungslos und effektiv geißelte. Schriftleiter Herr Norbert Fahn verwies dann noch darauf, daß die wunderbar erstarrte völkische Gesinnung des 10. Wahlkreises die Stadt Marburg wie ein umwallendes Vorwerk umgebe und dazu beitragen werde, daß auch in Marburg wieder ein völkisch glücklicher Wahltag kommen werde. Zwischen und nach den Reden wurde der Abend ausgefüllt durch vorzügliche Vorträge der Stadtkapelle. Heil dem volksbewußten Pettau und seiner vorbildlichen nationalen Arbeitskraft!

#### Siegesfeier in Straß.

Mit besonderem Ruhme hat sich bei der Reichratswahl Straß bedeckt und überall im 10. Wahlkreise wird der Name Straß mit höchster Bewunderung genannt. Die Siegesfeier, die dort vorgestern abgehalten wurde und zu der auch Gäste aus Pettau, Marburg, Mureck, Leibnitz und Gamlitz erschienen, stand unter dem Zeichen der hellsten Begeisterung. Abg. Malik traf um 3/9 Uhr in Spielfeld ein, von wo er und eine Anzahl von Gästen mit Wagen abgeholt wurde. Am Eingange des Marktes wurde er von der Musikkapelle und einem Championszuge empfangen, dem ein zweifelhaftes Transparent mit der Aufschrift: „Heil dem Siege!“ und „Heil Vinzenz Malik!“ vorangetragen wurde. Den hochverdienten wackeren Bürgermeister von Straß, Herrn Bucher und den Abg. Malik, dem die Pferde des Wagen ausgespannt wurden, in der Mitte, marschierte der Zug unter jubelnden Musikklängen und Heilrufen durch den lang dahingehetzten Markt. Am oberen Ende des Marktes eignete sich plötzlich ein bezeichnendes kerikales Substanzstück. Aus einem Hause wurden Steine auf den Zug geworfen! Ein Stein traf den Bürgermeister Herrn Bucher an der Schulter und fiel dann auf den Fuß des Abg. Malik. Dieses strafgerichtlich zu verfolgende Verbrechen erzeugte natürlich in ganz Straß eine ungeheure Erbitterung, die auch bei der Siegesfeier im großen Saale des Gasthofes Bauer zum Ausdruck kam. Der geräumige Saal war überfüllt, als Bürgermeister Bucher die Feier mit einer zündenden Ansprache eröffnete. Minutenlangen Jubel löste der begeisterte Fahnappell des Bürgermeisters, seine Deutung der schwarzrotgoldenen Farben unseres Volkes aus und in der „Wacht am Rhein“ lohnte die Begeisterung mächtig empor. Bahnadjunkt Herr Wagner pries die Wahlarbeit der Pettauer, Leibnitzer und anderer Wahlausschüsse und wies rühmend auf das feste Eintreten der „Marburger Zeitung“ für die völkische Sache in diesem Wahlkampf hin. Die „Marburger Zeitung“ sei das Heerhorn gewesen, welche die Streiter von Süd und Nord zusammenbrachte und nun möge sich für immer ein ehernes Band schlingen um den Abg. Malik und die Wählerchaft des 10. Wahlkreises! (Stürmischer Beifall.) Abg. Malik schilderte Straß als leuchtendes Vorbild im Kampfe, der nicht für eine Person, sondern für die völkische Sache geführt worden sei. Er sei nur das Werkzeug der völkischen Kraft des Volkes gewesen. Redner verwies auf die

Anwesenheit der Gäste aus anderen Wahlorten, auf Pettau, Mureck, Leibnitz, von wo u. a. auch Herr Fehler kam, der auch als Kranker die Wahlarbeit in Leibnitz leitete, feierte den Bürgermeister Bucher und die Einigkeit in Straß, die Herren Dr. Mescher, Wagner, Schweigler u. und ganz besonders die Frauen von Straß. (Stürmische Heilrufe.) Die Steine, die auf den Zug geworfen wurden, (Entrüstung und stürmische Psuirufe) können uns nur anspornen zu weiterer Arbeit. Unter lange währendem stürmischem Beifall schloß Abg. Malik seine Ausführungen. Es sprachen noch die Herren Oberlehrer Karner aus Straß, Bahnadjunkt Bindlechner aus Pettau und Lehrer Schiefer aus Mureck, sämtliche unter großem Beifall und stürmischen Heilrufen. Herr Karner verwies auf die Steinschleuderer und mahnte zur verstärkten Einigkeit, Herr Bindlechner brachte die Grüße aus dem Süden nach Straß und nach dem Norden, Herr Schiefer besprach das Volksurteil über die kerikale Hez. Mit einer kernigen Schlussrede des Herrn Bürgermeisters Bucher wurde die gut besuchte Siegesfeier, in deren Verlaufe die Musikkapelle frohe Weisen ertönen ließ, geschlossen.

#### In Roswein

wurde die Siegesfeier Samstag abends begangen. Musik zog durch den ganzen Ort und dann fand im Gasthause des Bürgermeisters Herrn Pukl eine Zusammenkunft statt, bei der manche Rede gehalten wurde und zur künftigen vollkommenen Einigung in allen völkischen Sachen aufgefordert wurde.

#### Mus Ehrenhausen

wird uns geschrieben: Bekanntlich entfielen bei der Stichwahl 52 Stimmen auf Malik und 109 auf den kerikal-christlichsozialen Kremsler, was nur der großen Agitation der Geistlichkeit und des „deutschnationalen“ Bürgermeisters Leitner zuzuschreiben ist; es hat große Arbeit gekostet, noch so viel für Malik zu erzielen. Trotz der Niederlage hier bleibt unser Markt treu deutsch mit seinen Bürgern, mit Ausnahme einiger a la Leitner und den Landwählern Gwitsch und Willitsch, die zum Wahlorte Ehrenhausen gehören.

#### Die Wildoner

die sich im Wahlkampfe in bewunderungswürdiger Weise auszeichneten, hielten Samstag abends ihre Siegesfeier ab, über die uns leider noch kein Bericht vorliegt.

#### In Leibnitz

soll die Siegesfeier nächsten Sonntag stattfinden.

#### Mus Arnfels

wurde uns unterm 24. d. geschrieben: Am 23. d. wurde unser verdienter Abgeordneter Herr Vinzenz Malik nach langem harten Ringen wiedergewählt. Das in später Nachtstunde bekanntgewordene Wahlergebnis rief lebhafteste Freude hervor und wurde sofort ein Umzug durch den Markt veranstaltet, damit ganz Arnfels noch in der Nacht erfahre, daß der schwarze Ansturm glücklich abgeschlagen sei.

## Eigenberichte.

**Boberich, 28. Mai.** (Feuer.) Gestern um halb 5 Uhr nachmittags wurde unsere Feuerwehr durch eine starke Rauchentwicklung in Unter-Boberich alarmiert. Unter dem Kommando der beiden Wehrhauptleute Herren Roiko und Jass rückte sofort eine zahlreiche Bedienungsmannschaft aus, die im Wohnhause des Herrn Therklaunicig die offene Küche und den Rauchfang in hellen Flammen fanden. Es wurde sofort eine Schlauchlinie entwickelt, der Brand angegriffen und die notwendigen Sicherungsvorkehrungen getroffen. Nach 1 1/2 stündiger Tätigkeit konnte unsere wackere Wehr wieder einrücken.

**Windisch-Feistritz, 27. Mai.** (Vom Deutschen Schulvereine.) Gestern unternahm die hiesige Frauenortsgruppe des Deutschen Schulvereines einen Ausflug zum Zantschitsch nach Ober-Feistritz, der recht gelungen verlief. Jung und alt, groß und klein war erschienen und unterhielt sich prächtig bei herrlichem Wetter. Bürgermeister Stiger begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste, dankte der Frauenortsgruppe und allen Anwesenden für ihr stramm völkisches Zusammenhalten, das recht deutlich bei den letzten Wahlen zum Ausdruck kam und brachte zum Schlusse auf den neugewählten Reichratsabgeordneten Herrn Richard Marchl wie auch auf den früheren, Herrn Heinrich Wastian, ein kräftiges Heil aus, in das sämtliche Anwesende begeistert einstimmten. Schargefänge und lustige Spiele unter freiem Himmel

verschönerten den so gelungen verlaufenen Maiausflug. Heil der wackeren und strammen Frauenortsgruppe des Deutschen Schulvereines!

**Windisch-Feistritz, 27. Mai.** (Theater.) Vergangenen Donnerstag wurde zum Vorteile des Schauspielers Herrn Max Neufeld das Mayer-Förster'sche Schauspiel „Alt-Heidelberg“ unter Mitwirkung einiger hiesiger Dilettanten wiedergegeben. Sämtliche Darsteller entledigten sich vollends ihrer Aufgabe und verdienen Herr Neufeld als Karl Heinrich und Fr. Julie Neufeld als Käthe ganz besondere Anerkennung. Da auch der Besuch nichts zu wünschen ließ, so kann der Benefiziant mit der Wahl dieses Stückes vollends zufrieden sein!

**Rohitsch, 25. Mai.** (Festkonzert.) Sonntag, den 2. Juni veranstaltet im Gasthose „Zur Post“ unser wackerer Männergesangsverein anlässlich des vierzigjährigen Bestandes ein Festkonzert, indem er Engelsberg's „Italienisches Liederspiel“ zur Aufführung bringt. Dem Männerchor des Vereines hat sich eine ganz stattliche Zahl guter Frauenstimmen angeschlossen.

**Rohitsch, 25. Mai.** (Männergesangsverein.) Am 23. d. M. fand im Vereinsheim „Zur Post“ die Jahreshauptversammlung statt. Die Zahl der ausübenden Mitglieder ist auf 23 angewachsen. Die Einnahmen betragen 306 K. 5 H., die Ausgaben 108 K. 75 H. Bei der Neuwahl wurden folgende Herren wiedergewählt: Obmann Direktor Josef Simony, Chorleiter Dr. Franz Schuster, Stellvertreter und Notenwart Schulleiter Karl Wrechl, Schriftführer Lehrer Franko Ferner und Säckelwart Herr Hans Weberitsch. Herr Doktor Franz Schuster beantragte, dem Deutschen Volksrat für Untersteiermark mit dem Jahresbeitrag von 5 K. beizutreten, da er der Südmart und dem Deutschen Schulverein auch angehört. Einstimmig angenommen.

**Krnfels, 26. Mai.** (Bezirksvertretung.) Der Kaiser hat die Wahl des Herrn August Strohmaier, Gastwirtes in Krnfels, zum Obmann und des Herrn Friedrich Nepel, Postmeisters dortselbst, zum Obmann-Stellvertreter bestätigt.

**Krnfels, 24. Mai.** (Zigeunerplagen.) Im heurigen Frühjahr war unsere Gegend sehr häufig von Zigeunern besucht. Aus allen Richtungen kamen die braunen Söhne und Töchter Ägyptens herbeigeströmt und manchmal konnte man glauben, die Zeit der Völkerverwanderung sei wieder gekommen. Die Landleute sind mit diesen Besuchen nicht besonders zufrieden, da ihnen durch das Abweiden der Wiesen, wie durch Wegnahme von Holz u. dgl. Schaden zugefügt wird. Eine strengere Überwachung dieser Zigeunerbanden wäre im Interesse der gesamten Bevölkerung wünschenswert.

**Radkersburg, 26. Mai.** (Pfarrereinführung und Familienabend.) Donnerstag, den 30. d., nachmittags 4 Uhr, findet, wie in der „Marb. Ztg.“ bereits mitgeteilt wurde, im hiesigen evangelischen Bettsaale die feierliche Einführung des Pfarrers Heinrich Goschenhofer durch Senior W. A. Schmidt aus Görz statt. Abends um 8 Uhr wird im roten Saale der Sparkasse ein evangelischer Familienabend abgehalten, bei dem Pfarrer Mahnert (Marburg) sprechen und Pfarrer Mühlport (Mürzzuschlag) Lichtbilder aus Luthers Leben vorführen wird. Auch der Radkersburger Gesangs- und Musikverein hat seine Mitwirkung zugesagt.

## Pettauer Nachrichten.

**Gewerbliche Fortbildungsschule.** Bei der Schlussfeier der gewerblichen Fortbildungsschule Pettau verlas der Leiter Oberlehrer Herr Johann Wolf einen Bericht über die nun durch dreißig Jahre bestehende Anstalt, die von 4244 meist slowenischen Schülern besucht wurde und deren Mehrzahl in dieser Schule die deutsche Sprache erst lernen mußte. Der Gründer der Schule war Direktor Jakob Ferk, durch 22 Jahre ihr Leiter; ihm folgte der Bürgerschuldirektor Anton Stering und diesem der gegenwärtige Leiter. Heuer zählte die Schule 163 Schüler, von denen 123 von den 138 bis zum Schlusse verbliebenen das Lehrziel erreichten. Die Genossenschaften hatten 92 K. zur Prämierung der besten Schüler gewidmet. Ein Schüler dankte dem Lehrkörper und dem Schulausschusse und der Vizebürgermeister Johann Steudte richtete ein Mahnwort an die Schüler. Reichsratsabgeordneter Malik führte den Schülern den Wert der erlangten

Kenntnisse vor Augen und betonte, welche Opfer die Stadtgemeinde Pettau für ihr hervorragendes deutsches Schulwesen bringt. Die Schüler sollen sich im Leben nicht zur Unzufriedenheit verheßen lassen. Zum Schlusse verspricht der Redner, so viel in seinen Kräften steht, dahin zu wirken, daß diese Anstalt, die so schöne Resultate zeitigt, auch ferner blühe. Er dankte der Stadt, der Schule, dem Leiter und dem Lehrkörper.

**Durch einen Steinwurf getötet.** Kürzlich starb hier der Pionier Bosnitich an den Folgen eines Steinwurfes. Der Zugführer Urtschik hatte den Genannten bei einer Übung einen Stein auf den Kopf geworfen. Natürlich wird diese Tat, die ein Menschenleben kostete und einer Mutter ihren Sohn raubte, das entsprechende gerichtliche Nachspiel haben. Das Leben kann dem Soldaten dadurch freilich nicht wiedergegeben werden, wie groß auch die Sühne sein mag!

**Die Raupenplage** nimmt in einigen Orten des Pettauer Bezirkes Formen an, die einer Verdrückung gleichkommt. Und die Ursache? Die gesiederten Säger werden fast ausgerottet, Mistkästchen werden keine angebracht, Kinder aber zum Vogelfange zugelassen! Da ist es kein Wunder, wenn die Obsterte immer schlechter wird. Da hätte die Klerisei ein Feld zur Betätigung, zur Aufklärung im Volksinteresse, aber dazu hat sie keine Zeit, sie muß politische Heze betreiben!

## Marburger Nachrichten.

**Vom Finanzdienste.** Versetzt wurden u. a.: die Oberaufseher Vinzenz Kunej von Gonobitz nach Pettau, Johann Paschon von Pettau nach Gonobitz, Anton Fabian von Bruck a. d. M. nach Marburg, Jakob Kojic von Zeltweg nach Marburg, Franz Povoden von Marburg nach Cilli, Friedrich Stieglitz von Marburg nach Friedau, Franz Tschepflak von Leoben nach Marburg und Josef Kolarssek von Cilli nach Radkersburg.

**Vom Postdienste.** Oberpostverwalter Herr Alois Koweindl in Cilli wurde über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand übernommen und ihm für seine vieljährige, sehr zufriedenstellende und erprießliche Dienstleistung die volle Anerkennung ausgesprochen.

**Frühjahrstrabrennen.** Das von unserem Trabrennverein am Sonntag veranstaltete Rennen nahm einen anregenden Verlauf und waren auch die sportlichen Resultate zufriedenstellende. Das Wetter hatte diesmal ein Einsehen und alles, was in unserer Stadt Interesse am Pferdesport hat, war per Extrazug, zu Wagen, Automobil und zu Fuß auf die Thejen gepilgert. Herr General v. Saggburg, Statthaltereirat Graf Attems, Oberst Petschig und viele andere Notabilitäten hatten das Rennen mit ihrem Besuch geehrt. Vom Wiener Trabrennverein war Herr Sekretär Brandtler erschienen. Das zu Ehren des verschiedenen Herrn Obmannstellvertreters Karl Pachner für immerwährende Zeiten mit seinem Namen bezeichnete Rennen, das bedeutendste des Tages, versammelte acht Pferde um die Fahnen der Starter. Cervantes des Herrn Komertky aus Graz gewann beide Heats leicht, beide Male gefolgt vom Krak des Herrn Wagner. Zeiten 1:46.3 und 1:45.9. In das dritte und vierte Geld teilten sich Jaza des Gestüts Thurnisch und Prinz Charming des Herrn Vanderl. Charming ist der vom Marburger Trabrennverein heuer aufgestellt gewesene Deckhengst. Vogl-Vogl, Mary Lee, Bravo und Humbert endeten unplatziert. Im Bachernpreis war der Athanio, Sohn Matador des Herrn Fruhwirth, siegreich 1:52.6, gefolgt von Landlady des Gestüts Thurnisch 1:51.4; da Cillag W. wieder wegen unreiner Gangart disqualifiziert werden mußte, kam Slavka ins dritte Geld 2:00. Im Luttenberger Preis passierte die bewährte Luttenbergerin Slavka (von Namelez) in 1:52.4 als erste das Ziel, nachdem sie in der letzten Runde alle Konkurrenten Sivka, Zora, Burica und Fann abgefangen hatte, deren Zeiten recht mindere waren. Im Zweispännigfahren führten Malika und Hanna Glawari des Herrn Ritter von Kozmanit, heides Produkte steirischer Landeszucht, über die ganze Distanz und gewannen leicht 1:59.4. Als zweite langten ein Susi mein Kind und Zawieja (Produkte des Gestüts Thurnisch), gesteuert von ihrem Besitzer Herrn Högenwarth in 2:04 und dritte waren Szitra

und Felhö-Klari des Herrn Ritter von Kozmanit, gefahren von Dr. Rodler, in einer Kilometerzeit von 2:08.

**Vierte Klasse der Bürgerschule.** Die „Bürgerschulzeitung“ schreibt: „In Zwetl (Niederösterreich), einer Stadt mit rund 2000 Einwohnern wird mit Beginn des Schuljahres 1907/8 durch die Opferwilligkeit der schulfreundlichen Gemeindevertretung, die von der praktischen Bedeutung der Bürgerschule durchdrungen ist, eine vierte Bürger-schulklasse eröffnet. Auch das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat nach einer Mitteilung der „Kremsler Volkszeitung“ eine namhafte Subvention zugesagt.“ Es wäre sehr erfreulich, wenn auch für Marburg, das fast 30.000 Einwohner zählt, eine solche Unterstützung erfließen würde.

**Der Erste steiermärkische Kaninchenzuchtverein** Graz hielt vorgestern vormittags hier im Kreuzhose eine Wanderversammlung ab. Der Obmann, Herr Rechnungsoffizial Papešch, begrüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere die aus Brunnndorf, Pobersch und Rothwein. Er erörterte zuerst die Bestrebung des Vereines, welche schon durch das Motto desselben gekennzeichnet ist: „Kaninchenfleisch soll und muß Volksnahrung werden.“ Diese Devise ist vollkommen begründet; denn wissenschaftlich ist bestätigt, daß Kaninchenfleisch dem besten Ochsenfleisch ziemlich gleichwertig ist und das Hühner- und Kalbfleisch übertrifft. Der Abscheu, den viele Leute vor dem Kaninchenfleisch haben, ist auf das vollkommen unwahre Märchen zurückzuführen, welches Kaninchen und Ratten in Verbindung bringt. Außer dem Fleisch ist in Bezug auf den Nutzen der Kaninchen der ganz bedeutende Handelswert der Kaninchenfelle zu nennen. Gar manche Dame, die der Meinung ist, ein geschätztes exotisches Pelzwerk zu besitzen, trägt zubereitete Kaninchenfelle. Bei sach- und verständnisgemäßer Zucht ist infolge der Anspruchslosigkeit der Kaninchen ein namhafter Gewinn zu erzielen. Auch ist die Zucht wegen der heutigen hohen Fleischpreise sehr empfehlenswert. Herr Gottlieb besprach nun die einzelnen Kaninchenrassen, deren meiste den Anwesenden an lebenden Exemplaren zur Anschauung gebracht wurden, in eingehender Weise; auch gegerbte Felle von Silberkaninchen und Leder aus Kaninchenhäuten wurden vorgezeigt. In seinen Ausführungen betonte er, daß das steirische Landkaninchen durch die ständige Zucht das kleinste aller seiner Verwandten und das genügsamste geworden ist. Er empfahl zur Zucht nur Rassetiere. Die Zucht der Kaninchenzucht in unserem Heimatlande läßt sich der Verein sehr angelegen sein; seinen Anregungen entsprechend wird in der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft eine eigene Sektion gebildet. Nun machte der Vorsitzende die erfreuliche Mitteilung, daß auf der heurigen Grazer Herbstmesse vom 14. bis 22. September l. J. auch eine Kaninchen-Ausstellung mit Prämierungen veranstaltet wird. In einer sogenannten Auskocherei kann sich dann jedermann selbst von der Schmackhaftigkeit des Kaninchenfleisches in jeder beliebigen Zubereitung überzeugen. Herr v. Ingram hob die Bedeutung der Kaninchenzucht in kultureller und volkswirtschaftlicher Beziehung hervor und verwies darauf, daß der Verein gern jedermann mit Rat und Tat an die Hand gehe und in späteren Wanderversammlungen hier noch über Stallung, Fütterung, Krankheiten usw. Vorträge halten werde. Darum möge der Verein durch zahlreiche Beitritte unterstützt werden. Zum Schlusse wurden verschiedene Anfragen besprochen und Mitglieder aufgenommen. Weitere Anfragen beantwortet bereitwilligst der Erste steiermärkische Kaninchenzuchtverein in Graz, Heinrichstraße 90.

**Konkurs in Cilli.** Über das Vermögen der Anton Schriber, Huthandlungs-Inhaberin in Cilli wurde der Konkurs eröffnet. V.-G.-R. v. Garzarolli Konkurskommissär, August Lakitsch, Handelsmann in Cilli, einstweiliger Masseverwalter.

**Panorama International.** Die dieswöchentliche herrliche Serie „Hochgebirgsteur von Zürich-Glarus in die Glarner-Alpen“ zeichnet sich durch ihre schönen Gebirgszenerien aus und werden jeden Besucher entzücken.

**Sachverzeichnis über sämtliche Patente.** Wie die Handels- und Gewerbekammer mitteilt, ist der Jahrestatalog des k. k. Patentamtes für das Jahr 1906 kürzlich erschienen. Das die dritte Abteilung des Kataloges bildende alphabetische Sachverzeichnis über sämtliche bis 31. Dezember 1906 in das Patentregister eingetragenen Patente ist gleichzeitig als Sonderabdruck erschienen und durch

die Buch- und Kunsthandlung von Lehmann u. Wenzel (Paul Krebs) in Wien, 1. Bez., Kärntnerstraße 30, zum Preise von 2 K. zu beziehen. Diese Veröffentlichung bietet den Fachkreisen und namentlich der Industrie, dem Gewerbe und auch dem Handel einen willkommenen Behelf.

**Der Amtschimmel.** Ein deutscher Bäckermeister zu Znaim in Mähren wurde erst nach der Einspruchsfrist dessen gewahr, daß er sowohl in die deutsche als in die tschechische Wählerliste eingetragen war. Er ersuchte um Nichtigstellung und die Stadtgemeinde erklärte sich hiezu bereit. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft aber entschied, daß eine solche Änderung nach dem Ablauf der Einspruchsfrist unzulässig sei. In Mähren besteht die Wahlpflicht. Ob nun der Mann zweimal wählen mußte? Und ob er nicht am Ende gar für die doppelte Erfüllung gestraft worden ist? Gleichviel; der Amtschimmel hat sein Recht behauptet.

**Bezirksstierarzt-Stellen.** In Fraßlau, Gerichtsbezirk Franz, gelangt eine landwirtschaftliche Bezirksstierarzt-Stelle zur Ausschreibung. Bewerber haben ihre Gesuche bis 15. Juni an den Landesauschuß einzusenden.

**Sippen-Ausflug nach Bettau.** Wie bereits mitgeteilt, unternimmt der deutschvölkische Turnverein „Fahn“ am Donnerstag, den 30. d. (Feiertag) einen Sippen-Ausflug nach Bettau, der nach den Vorbereitungen seitens der Bettauer Volksgenossen zu schließen, ein recht angenehmer sein wird. Die Einteilung ist folgende: 1. Partie trifft sich um 5 Uhr früh vor der Landwehrkaserne in der Mellingerstraße und marschiert über St. Peter, Wurmberg (daselbst Besichtigung des Schlosses) und im weiteren Verlaufe nach Bettau. Die 2. Partie, Radfahrer trifft sich um 1 Uhr nachmittags bei der Bahnüberführung in der Triesterstraße. Die 3. Partie benützt den Personenzug, welcher vom Hauptbahnhofe um 1 Uhr 42 Min. abgeht. Jede dieser Parteien wird von älteren Turnbrüdern geleitet und von den Bettauern empfangen. Zusammenkunft aller Volksgenossen in der Gastwirtschaft „Neue Welt“. Um halb 4 Uhr Turnen verbunden mit deutschem Fünfstampf. Hernach Besichtigung der römischen Ausgrabungen. Gemeinsame Rückfahrt um 9 Uhr abends. Es ergeht daher nochmals an alle Marburger Volksgenossen die freundliche Einladung, sich an eine dieser Parteien anzuschließen und mitzupilgern nach dem strammen Bettau, das besonders in letzter Zeit als ein leuchtendes, völkisches Beispiel hingestellt werden kann. Darum auf nach Bettau!

**Von einem Radfahrer überfahren.** Der Fleischerburche Vinzenz Fermissel fuhr gestern vormittags in der Kärntnerstraße mit einem Fahrrad derart unvorsichtig, daß er den 5 Jahre alten Hans Scheweder, welcher sich in Begleitung seiner Mutter befand, niederführte. Der Knabe erlitt eine Verletzung beim rechten Auge. Gegen den unvorsichtigen Radfahrer wurde die Anzeige erstattet.

**Erbauliches von der windischen Nation.** Nach der Laibacher Stichwahl veranstalteten die Anhänger der Fribar-Partei einen Demonstrationsumzug durch die Stadt. Der „Slovenec“, das Organ des Laibacher Bischofs Dr. Seglitsch und des Dr. Schusteritsch schreibt darüber u. a. folgendes: „Besoffen, wie wilde Tiere wälzte sich diese Bagage zu fünf bis sieben in einem Einspänner, trieben sie sich in der Stadt herum, brüllend, was sich brüllen ließ. . . . Jeder noch nicht ganz verschweinerte Mensch muß sich mit Ekel von ihr abwenden. Einige von der slowenisch-liberalen „Intelligenz“ hatten ihre ganzen Kleider mit Kot und Straßenstaub bedeckt, in welchem sie sich in ihrer Besoffenheit gewälzt; an anderen beschmierten Kleidern nahmen wir den Inhalt des Magen wahr. In der Stadt wüthen liberale Agitatoren heulend und schreiend wie türkische Dermische. Drei Gattungen Leute sahen wir in der Bande. Voran ritt, grün bekränzt wie Bacchus — der König Elias selber (Elias Predovic, Schweinehändler und vielfacher Hausbesitzer in Laibach) Fribars rechte Hand, der alleradeligste Nachkomme aus dem Schweineland am südlichsten Lauf der Sau. König Elias auf dem Roß! Warum reitet er nicht ein Schwein? lachten die Leute. Und wahrlich, auch der bekränzte König Elias erkannte es, daß er die Schweine besser kenne als die Pferde, machte mit einemmale ein Saltomortale vom Pferde herab und lag am Boden auf seinem dicken Bauch. . . . König Elias, der Fribar vor dem Falle rettete. . . . Aber König Elias rief kräftig alle Schweine zu Hilfe, die feinnetwegen getötet wurden und siehe!

wie der Vogel Phönix erhob er sich aus dem Straßenstaub und froh zurück aufs Schwein, nein aufs Pferd. Dieses Muster und dieser Führer des Laibacher Liberalismus ritt dann weiter und die liberale Partei folgte ihm im feierlichen Zuge. Elias, der zum Rathaus ritt, um seinem ruhmreichen und gleichwertigen Kandidaten zu gratulieren, hielt sich den Bauch, aber die Hoffnung auf dem Champagner, der die aller Ehren werte liberale Wein, Weiber und Schweine liebende Gesellschaft hegte, hielt ihn im Sattel. . . . Darauf folgten Wagen voll betrunkenen Agitatoren: die Predovicianer, die sich im Wirtshause „Ferkinz“ vollgefressen hatten. Sie schwenkten die slowenische Fahne, die noch von niemand so entehrt wurde als von diesem besoffenen Gesindel. . . . Aufgedunsene Gesichter, aus welchen der wochenlang in großen Massen eingegossene Alkohol stank, dessen physiologische Folgen aus den blutroten Augen und an den Rücken bis zu den Knien wahrnehmbar waren. Sie grunzten wie ihre Kollegen, des Elias Schweine, bevor sie ihre Schweineseelen aushauchten, und aus ihrer heiseren verpöffenen Kehlen hörte man den Kriegsruf des Königs Elias: Zivijo Fribar! . . . nach den Wagen der Schweineknächte marschierten, sich drängend, sogenannte Fräuleins, unter welchen wir mit Grausen Jüglinge der k. k. Lehrerbildungsanstalt und der höheren Töchterschule wahrnahmen. Wie sich diese Mädeln betrogen — Pfui! Sie schrien mit den Schweineknächten, winkten mit ihren Tücheln den Männern zu, mit welchen sie offenbar zu sehr bekannt sind. . . . das war ekelhaft. Noch spät in der Nacht wurden Ehre und Ruhm dem Kandidaten des Schweinekönigs zugebrüllt, die Augen funkelten ihnen in den slowenischen Farben. . . . in der stillen Nacht aber erscholl es wie das Gebrüll wilder Bestien. . . . Na, das ist lieblich! Beides — sowohl dieser slowenisch-nationale „Kulturumzug“, als auch die Art, in der dieser vom Organe des Herrn Fürstbischofs von Laibach geschildert wird. Wenn man diese Schilderungen liest, dann hat man wieder für eine geraume Weile genug von jener „Kultur“, die von den Pervakenhäuptern verzapft wird!

**Eine raufende Zigeunerbande.** Am Samstag abends entstand zwischen den Zigeunerfamilien Blach und Herzenberger auf der Triesterstraße ein Streit, welcher bald in eine Rauferei ausartete, indem die einzelnen Mitglieder der Familien, davon zwei mit Pistolen und einer mit einem Hirschfänger bewaffnet waren, aufeinander losschlugen und sich gegenseitig verletzten. An dieser Rauferei beteiligten sich auch die weiblichen Mitglieder der Zigeuner, indem sie mit Steinen sich gegenseitig bewarfen und dadurch auch die Passanten gefährdeten. Als der Sicherheitswachmann Ernst Vist, der zur Schlichtung dieses Streites gerufen wurde und den 26 Jahre alten Johann Blach aus Buchkirchen in Oberösterreich verhaften wollte, ergriff dieser die Flucht und als er vom genannten Wachmann eingeholt wurde, führte er mit einem Hirschfänger fortgesetzt Hiebe gegen Vist, so daß letzterer seinen Säbel zog und den Blach einen Hieb über den Kopf versetzte. Blach wurde ins Spital gebracht, während drei andere Zigeuner, welche sich am Exzeß beteiligt hatten, in polizeiliche Verwahrung genommen wurden. Die Zigeuner waren stark betrunken. — Der Aufenthalt der Zigeuner in der Triesterstraße ist überhaupt ein Skandal, dessen Abschaffung dringend ist. In der Triesterstraße glaubt man sich manchmal in ein ungarisches Dorf versetzt, dem die Zigeuner ihren Stempel aufdrücken.

**Ein ehrlicher Finder.** Der Praktikant Franz Giegerl fand am letzten Samstag abends in der Badgasse eine goldene Damenuhr mit goldener Kette und deponierte sie im Polizeiamte.

### Deutsches Töchterheim in Marburg.

An der Ecke der Goethe- und Carneristraße ist ein schöner Bau im Werden, — das Gebäude des neuen Deutschen Töchterheimes in Marburg. Die Front des zweistöckigen Gebäudes zieht sich 50 bis 60 Meter lang dahin, durch 17 Fenster in einer Reihe strömt helles Sonnenlicht in die Räume, die allen modernen Anforderungen entsprechend ausgestattet werden. Der unermülichen Tätigkeit wackerer deutscher Frauen und Männer, den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Marburger Haushaltungsschule, verdankt diese neueste Errungenschaft unserer Stadt, welche der Haushaltungsschule und Fortbildungsschule für Mädchen angegliedert ist, ihr Entstehen. Es ist noch nicht allzulange her, seit man in deutschbürgerlichen

Kreisen allzuwenig Gewicht darauf legte, die höhere Ausbildung der heranwachsenden weiblichen Jugend durch weltliche Fachkräfte selber in die Hand zu nehmen; man überließ dies Nonnen, die weltlich, gewiß nicht die Eignung besitzen, junge Mädchen eben für diese Welt im wünschenswerten Sinne auszubilden, ganz abgesehen von allen sonstigen Bedenken, welche gegen einen Unterricht und Ausbildung durch Nonnen sprechen. Im steirischen Unterlande hat man von Tatsachen gelernt; in Bettau erstand ein tüchtig geleitetes Mädchenheim und nun stehen wir in Marburg vor der Eröffnung des Deutschen Töchterheimes, das in segensvoller Verbindung steht mit der Haushaltungsschule und Fortbildungsschule für Mädchen, die ihre Feuerprobe schon lange bestanden hat und deren Ruf und glänzende Erfolge schon weithin gedrungen sind. Und gerade Marburg ist im höchsten Maße dazu geeignet, auswärtigen Familien die Möglichkeit zu bieten, ihre Töchter in einer solchen Anstalt zur weiteren sorgfältigen Ausbildung für das Leben unterzubringen. Marburgs günstige Lage, sein der Gesundheit außerordentlich zuträgliches Klima, das ihm den Namen „steirisches Meran“ gab, die vom Sonnenlichte gefüllte Luft, die über die rebenbehangenen Windischen Büheln zieht, die vortreffliche Quell-Wasserleitung, der Wälder- und Hügelkranz, der die Stadt umgibt, der reiche und schöne Stadtpark, durch den die grünende Natur der Umgebung bis fast in das Herz der Stadt führt, — dies alles läßt Marburg, die zweitgrößte Stadt des Landes wie geschaffen für Anstalten erscheinen, denen Eltern ihre Kinder anvertrauen. Und diesen Vorzügen der Stadt entsprechen auch jene der Anstalt. Vortreffliche Lehr- und Unterrichtskräfte werden im Töchterheime wirken, eine sorgfältig zubereitete, ausreichende und nahrhafte Kost, ein großer Garten und Spielplatz, wöchentliche weitere Spaziergänge werden für die Körperpflege von großer Bedeutung sein, desgleichen die Bäder, die in dieser Anstalt bestehen. Nichts wurde veräußert, was den Aufenthalt im Deutschen Töchterheime so vorteilhaft als nur möglich gestalten kann. Nicht nur körperlich, ebenso auch geistig. Die Fortbildungsgegenstände des Lehrplanes umfassen alles, was notwendig ist zur Ausbildung und zum eventuellen weiteren selbständigen Fortkommen: deutsche Sprache und Literatur, Rechnen, Führung der Haushaltungsbücher, Haushaltungskunde, Gesundheitslehre, Gesang, Turnen, Anstandslehre, Tanzunterricht, Französisch, Englisch oder Italienisch, im Buchhaltungskurse u. a. Handelskorrespondenz und Arithmetik, Buchschieber, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschieber etc. Dazu kommt der praktische und theoretische Unterricht an der Haushaltungsschule (an der eigenen Anstalt) in Weiknähen, Zeichnen, Zuschneiden, Wäscheausbessern, Schnittzeichnen und Kleidermachen, ein zweimonatlicher Modistenkurs, Kunstarbeiten in Verbindung mit Zeichnen und Malen, zweimonatliche Frisier-, Bügel- und Kochkurse etc. Ferner kann an der eigenen Anstalt besucht werden ein Arbeitslehrerinnen-Bildungskurs, ein Vorbereitungskurs für die Lehrbefähigungsprüfung in der Musik, ein solcher für die Lehrbefähigungsprüfung in der französischen und englischen Sprache, weiters die Gartenbauerschule, die einzige und erste in Österreich, wobei zu bemerken ist, daß auf großen Gütern und in Nervenheilanstalten gebildete Berufsgärtnerinnen bei guter Entlohnung angemessene Tätigkeit finden. Die Wahl der einzelnen Lehrgegenstände ist dem freien Ermessen der Eltern anheimgestellt. Wie wir sehen, ist im Töchterheim in Verbindung mit der Haushaltungsschule für weibliche Berufsbildung genug gesorgt, und damit für Eltern von nah und fern die Gelegenheit zur denkbar besten Ausbildung ihrer Töchter gegeben. Der Stadt Marburg aber erwuchs mit dem Töchterheime eine neue Zierde, eine neue Anziehungskraft, die der Stadt nur zum Vorteile reicht. Und dafür muß dem Aufsichtsrate der Haushaltungsschule und Fortbildungsschule, allen Frauen und Herren, die sich eifrig und opferwillig in den Dienst des Gemeinwohles stellen, öffentlicher Dank gezollt werden, vor allem den Frauen Lina Hartmann und Ida Reiser, die als Vorsitzende und Vorsitzende-Stellvertreterin des Aufsichtsrates mit unermülicher Tätigkeit vorangingen. — Das Schuljahr beginnt am 15. September; möge schon das erste mit glänzendem Erfolge gesegnet sein!

Die nächste Nummer der „Marb. Zeitg.“ erscheint Donnerstag früh.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg von Montag, den 20. Mai bis einschließlich Sonntag, den 26. Mai 1907.

Table with columns for Day, Luftdruck, Temperatur (7 Uhr früh, 2 Uhr mittags, 9 Uhr abends, Tagesmittel, Maximum, Minimum), Bewölkung, Feuchtigkeit, Niederschlag, and Bemerkungen.

Der Amerikaner.

So betitelt Gabriele Reuter, die rühmlichst bekannte Dichterin, ihren jüngsten Roman, der jetzt in der „Gartenlaube“ erscheint und vielleicht ihr reifstes Werk ist.

Spargel

täglich frisch geschnitten billigst bei A. Kleinschuster Marburg, Postgasse 8. 1519

Gartentisch

und Sessel zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

Wohnung

ab 1. Juli oder später von sehr ruhiger Partei gesucht. Preis bis 36 Kronen. Gesl. Anträge unter „J. 36“ an die Verw. d. Bl. 1679

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

Grollichs Heublumenseife aus Brünn,

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

Grollichs Heublumenseife aus Brünn

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. Grollichs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg, Apotheke zur „Mariahilf“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfiam, Drogerie, G. Tscheppe, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

Zu verkaufen:

ein Haus

mit 3 Joch Garten u. Felder in der nächsten Nähe der Stadt. Anzufrag. bei Joh. Krainer in Marburg, Bergstraße 4.

Wanzen

samt Brut, Rassen, Schwaben, Motten werden aus möblierten Wohnungen, sowie aus einzelnen Möbelstücken gründlich ausgerottet. Arbeit jeden Samstag und Sonntag in Marburg, Ludwig Hufnagel, Graz, Schießplatzgasse 19. 1714

Realität

in reizender Lage, kaum eine halbe Stunde von der Stadtgrenze Marburgs entfernt, bestehend aus einem Herrn- und einem Winzerhaus, Gemüsegarten, 2 Joch Rebengrund im Ertrag befindlicher 10jähriger Neuanlagen, circa 4 1/2 Joch Baumgarten zc. ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1703

Züchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Professionisten bevorzugt. Auskunft bei Herrn Frd. Czadnit, Domgasse 5. 1684

Junger Mann

welcher über etwas Kapital verfügt und sich bei einem feinen Unternehmen dauernde und gute Position schaffen will, wolle Offerte unter „Kassabienst“ an die Verw. d. Bl. senden. 1675

Gasthaus

in einem beliebten Ausflugsorte bei Marburg, mit drei Joch Feld und Obstgarten ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1596

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst 2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Anerkannt vorzüglich

1443

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Kodaks von K. 6 50 an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Zur Aufklärung! Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht. Wir sind in der Lage, photographische Apparate meist noch billiger zu liefern und Zahlungsverleichterungen (Kredit) zu gewähren.

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31 t. t. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. - Photogr. Atelier.

Kinderwagen Züchtige Schneider,

mit Dach, 4 fl., Phonograph mit 20 Rollen, 8 fl. und ein schönes, neues Aquarium zu verkaufen. Näheres in der Verw. d. Bl. 1690 eingearbeitet auf Knaben-Anzüge, erhalten lohnende Beschäftigung im Amerikan. Warenhaus, Burgplatz.

Zimmer-Desinfektion „Olbios“

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.

Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkauf befassen wollen, gesucht. Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter Franz Kralik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.

FAHRPLAN

der k. k. priv. Südbahn

samt Nebenlinien

für

Untersteiermark

Giltig vom 1. Mai 1907.

Preis per Stück 5 kr.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Züchtige Aquisiteure

und Abonnentenjammler

werden an allen Orten der Monarchie gegen hohe Provision event. gegen Fix aufgenommen. Offerte an die Administration des Allgemeinen Verkehrs-Jour., Wien, I., Bräunerstraße 10. 1182



Sie fahren gut

Treff Backpulver

von Dr. E. Crato zu allen Mehlspeisen. Man beachte den Prämiestempel an jedem Päckchen; für 25 davon sendet seine Bäckereien gratis und franko. Dr. Crato & Co., Wien, III/2.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Stelnzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

# Feueranzünder, **Triumph**

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.  
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht  
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien, VII/1**  
Kaiserstraße 34.

## HOTEL STEPHANIE

(Besitzer: Karl Witzmann).

Wien II, Taborstrasse 12. Zentralste Lage.  
Vollständig neu renoviert, Zentralheizung.  
Wichtig für Automobilisten: Garage und Chauffeur-Wohnungen im Hause. — 5 Minuten vom Stadtzentrum.  
Haltestelle der elektrischen Tramway und Omnibus nach allen Richtungen. Haus mit bürgerl. mod. Komfort.  
1. Stock Zimmer für 1 Person fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Licht und Service. — Telephon 16573.



**GROSSE-Modenwelt**  
Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen.  
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.  
Farbenprächtige Colorits.  
Gratis-Probennummern bei  
John Henry Schwerin, Berlin W.  
**Achten Sie genau auf Titel!**

**Glückshafen- und Lombolabeste**  
Papier-Illuminationen, Papier-  
schlangen, Confetti, Teller und  
Servietten,  
Garten-Feuerwerk

empfehlen  
**Josef Martinz, Marburg a. D.**



Fahrkarten  
und Frachtscheine  
**nach Amerika**  
königl. Belgische Postdampfer der  
**„Red Star Linie“**  
von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.  
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.  
Auskunft erteilt bereitwilligst  
**„Red Star Linie“** in Wien, IV.  
Wiedner Gürtel 20  
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Frane Dolenc, Bahn-  
hofgasse 41, Laibach.

Ziehung unwiderruflich  
**6. Juni 1907.** Haupttreffer  
**20.000** Kronen

Waisenhaus-  
**Lotterie**  
Los **1** Krone  
zu haben:  
in allen Wechselstuben,  
k. k. Tabak-Trafiken,  
k. k. Lotto-Kollektoren  
und k. k. Postämtern.

# ROSEN

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten u. allerneuesten Sorten offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **A. Kleinschuster**, Handlungsgärtner, Marburg a/D. 1517

Suche 1649

## Vertretungen

leistungsfäh. Häuser der Spezerei, Kolonial-, Galanterie-, Eisen- und Papierbranche für Kärnten, Steiermark, Krain gegen hohe Provis. u. Spesenbeitrag. Offerte unter J. W. 100 St. Georgen a. d. Lavant.

## Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6%, gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret

**Karl von Bereoz**,  
handelsgerichtlich protokol. Firma in  
**Budapest, Josefs-Ring 33.**  
Retourmarke erwünscht. 1231

No. 8363. Apoth. Hartmann's Most-Substanzen zur Bereitung eines gesunden, kräftigen **Haus-trunkes**

D. R. P. 22591. liefert ohne Zucker ausreichend zu 150 Liter für 4 K

**Paul Hartmann, Apotheker**  
Stedborn (Schweiz) u. Konstanz (Baden). Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt.

Man verlange Hartmann'sche Mostsubstanzen und achte auf die Schutzmarke. Prospekte franco und gratis zu Diensten. Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet. Hauptdepot für Österreich-Ungarn: **Martin Scheidbach**, Feldkirch, Borarlberg. 1083

Ein gutes **SALAT-OEL**  
von reinem, delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei:  
**Adler-Drog. Karl Wolf**  
Marburg, Herrngasse.

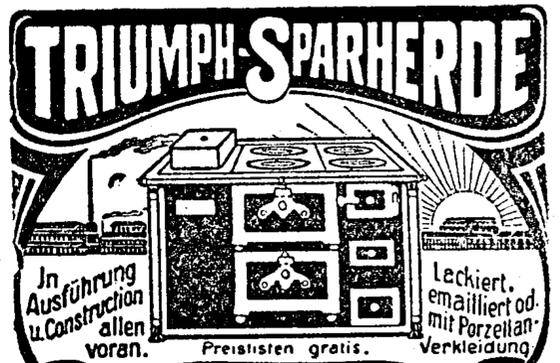
**Wählen Sie!**  
für Ihre Hautpflege, speziell um Hautunreinigkeiten aller Art, wie Mitesser, Finnen, Flechten etc. etc. zu vertreiben, die altbewährte medizinische **Bergmann's Birkenbalsamseife** (Marke: Stedenpferd)  
**Bergmann & Co., Tetschen a/E.**  
Vorrätig à Stück 50 und 80 h in den Apotheken, Drogerie- und Parfümerie-Geschäften.

Sie müssen Ihre Frau schätzen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zuviel Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben diskret gegen 90 h. öst. Briefmarken von **Franz J. Kampa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

## Marburger Marktbericht.

vom 25. Mai 1907

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
<b>Fleischwaren.</b>				<b>Bachholderbeeren</b>	Kilo	50	
Rindfleisch	Kilo	1 52		Kren	"	80	
Kalbsteif	"	1 54		Suppengrün	"	60	
Schaffsteif	"	1 20		Kraut saueres	"	32	
Schweinsfleisch	"	1 70		Rüben saueres	"	—	
„ geräuchert	"	1 85		Kraut	100 Kops	—	
„ frisch	"	1 20		Getreide.			
Schinken frisch	"	1 30		Weizen	100 Kilo	18 50	
Schulter	"	—		Rorn	"	16 50	
<b>Viktualien.</b>				Gerste	"	17 —	
Kaiseranzugmehl	"	—		Kafer	"	18 50	
Rundmehl	"	32		Kufuruz	"	15 —	
Semmelmehl	"	28		Hirse	"	16 50	
Weißpohlmehl	"	24		Haiden	"	18 —	
Schwarzpohlmehl	"	—		Fisolen	"	20 —	
Türkenmehl	"	24		Geflügel.			
Haidenmehl	"	44		Indian	Std.	—	
Haidenbren	Liter	32		Gans	"	4 —	
Hirsebren	"	24		Enten	Paar	5 —	
Gerstbren	"	24		Bachhühner	"	3 —	
Weizengries	Kilo	32		Brathühner	"	4 40	
Türkengries	"	24		Kapaune	Std.	—	
Gerste gerollte	"	50					
Reis	"	44		Obst.			
Erbjen	"	52		Apfel	Kilo	—	
Linjen	"	80		Birnen	"	—	
Fisolen	"	24		Rüffe	"	—	
Erdäpfel	"	09					
Knoblauch	"	20		Divers.			
Eier	1 Std.	05		Holz hart geschw.	Met.	7 —	
Käse steirischer	Kilo	32		„ ungeschw.	"	8 50	
Butter	2 40			„ weich geschw.	"	4 90	
Milch frische	Liter	20		„ ungeschw.	"	6 60	
abgerahmt	"	10		Holzohle hart	Std.	1 40	
Rahm süß	"	72		„ weich	"	1 30	
sauerer	"	84		Steinohle	100 Kilo	2 40	
Salz	Kilo	24		Seife	Kilo	68	
Rindschmalz	"	2 60		Kerzen Unschlitt	"	1 12	
Schweinschmalz	"	1 68		„ Stearin	"	1 68	
Speck gehackt	"	—		„ Styria	"	—	
„ frisch	"	1 30		Heu	100 Kilo	5 —	
„ geräuchert	"	1 90		Stroh Lager	"	6 —	
Kernfette	"	1 50		„ Futter	"	4 80	
Zwetschen	"	60		„ Streu	"	4 40	
Zucker	"	78		Bier	Liter	40	
Rümmel	"	1 10		Wein	"	96	
				Brantwein	"	72	



**TRIUMPH-SPARHERDE**  
In Ausführung u. Construction allen voran. Preisen gratis. Leckiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.  
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Öe.**

## Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 19. Mai 1907 Geschäftszahl E. 172/7 gelangen am **5. Juni 1907** vormittags 8 Uhr in Unter-Drauburg und an den nächstfolgenden Tagen bis zur Beendigung des Verkaufes zur öffentlichen Versteigerung: ein ganzes Gemischtwarenlager, bestehend in Galanterie-, Kurz-, Eisen- und Manufakturwaren. Die Gegenstände können vom 5. Juni 1907 in der Zeit zwischen 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags in Unterdrauburg besichtigt werden. Der Meistbot ist sogleich zuhanden des Vollstreckungsorganes zu erlegen und die Waren sogleich wegzuschaffen. 1732  
k. k. Bezirksgericht St. Paul, Abt. II, am 19. Mai 1907.

**I. Marburger Damen-Frisier-Salon.**  
Färbergasse 6, 1. Stock.  
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat  
wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.  
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent-Haar-Apparat  
Prämium 8 gold. Medaille

# SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.

nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.



Ma: achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt

Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.



Wer ein Haus, Geschäft und Realität, Güter, welcher Art immer zu kaufen sucht, oder verkaufen will, wer Stellung sucht, wer einer Ankündigung größte Verbreitung zusichern will, wer eine Sommerwohnung sucht, oder zu vergeben hat, wende sich an das

## Allgemeine Verkehrs-Journal

Durch dasselbe werden Verkäufe jeder Art in denkbar kürzester Zeit bewerkstelligt, da für alle Arten von Objekten Käufer in Vormerkung sind.

Durchführung ohne Vorpesen, ohne Provision oder irgendwelche Entschädigung, sondern für Käufer kostenlos. Für Verkäufer die minimale Insertionsgebühr ohne Nachzahlung.

Jedermanns Anfrage wird, wenn eine Retourkarte beigegeben, sofort von unserer Anstaltsstelle Wien I., Bräunerstraße 10, beantwortet, sonst im Fragebogen.



## Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von 1090

**Zimmer- und Dekorationsmalereien** sowie

**Lackier- und Anstreicherarbeiten** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.  
Hochachtend

**Christof Futter Nachf. Michael Nonner**  
Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.



## Grammophone

(auch kleine, weil zerlegbar, geeignet für Weingartenbesitzer etc.) sehr billig, laut und rein.

**Platten** (doppelseitig); heute sowie jeden Monatsanfang nebst 100 neuen auch die neuesten Aufnahmen.

**Uhren** für Firmungs-geschenke!

**Alois Jger, Marburg, Burgplatz**  
elektr. Telegraphen, Elektrifizier-Apparate etc.

**Wollen Sie** 

**Kleider, Pelzwerk etc**  
gegen **Motten**  
sicher schützen? dann gehen Sie zur **DROGERIE:**

**Adler-Drogerie Karl Wolf,**  
Marburg, Herrengasse

### Das beste Sparsystem!

Für K 7.- (erste Rate) erhält man eine gefällig gestempelte Urkunde über ein 1628

### Türken-Loß

mit Angabe der Loßnummer und spielt sofort in der nächsten Ziehung am

1. Juni 1907 mit

**6** Ziehungen **6** jährlich

Haupttreffer Francs **600.000, 300.000** etc.

Jedes Loß muß gezogen werden. Man spielt während der Dauer der Einzahlung 20mal mit und hat gleichzeitig ein gutes Loß erspart. Schon der kleinste Treffer K 228.- ein Gewinn. Ein Loß in 33 Monatsraten à K 7.-.

Ziehungslisten gratis und franko. **Bank- u. Wechselgeschäft**  
**M. Bardach**  
Wien, I., Schottenring 14.

### Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **Anton Riffmann, Herrengasse.** 1032

### Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei **A. Kleinschuster** Postgasse 8

begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Stückzahl wird zugeführt. Auf Glodenzzeichen haben die P. L. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen. 1476

### Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer, Küche, Speis und Vorsaal, Zins 37.40 K. und eine Wohnung mit 2 Zimmer zu vermieten. Urbanigasse 4. 1263

**Nett möbliert. Zimmer** sofort zu vermieten. Anfrage Tegethoffstraße 39, 2. Stock.

**Gemüse- und Sommerblumen-**

### Pflanzen

sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigst abgegeben in **M. Kleinschuster's** Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 1518

Frische 200

### Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

**M. Gimmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

### Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Discretion gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Mannesschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelfördrungen u. dgl. Erwünschensfalls unauffällige Medikamentensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4062

### Gute Privatloft

für einen Herrn abzugeben. Anfrage in der Verw. d. Bl. 793

### Köchin

die gut bürgerlich kocht und auch sonst keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 700

### Damenfahrrad

sehr gut erhalten, kettenlos, Firma Clef und Plesing ist billig zu verkaufen. Anfrage Schmidergasse 6, Fuch s. 1654

### Tüchtige u. vertrauenswürdig Personen,

die Nebenverdienst als Orts- bzw. Hauptagenten oder Lebensstellung als Reiseorgane bei einer alle Hauptzweige kultivierenden erstklassigen, österreichischen Versicherungsgesellschaft anstreben, wollen ihre bez. Anträge unter „15.305“ Graz, postlagernd 12 stellen. 1321

### Wegen gänzl. Abreise

wird verkauft: eiserne Gartensessel, feine Blumentöpfe, ein höchst eleg. Spieltisch, diverse Tische, Chiffoniere, Schubladenkästen, Uhren, feine Lampen, eleganter Luster, groß. Dampf-schiff, photogr. Utensilien, verschied. Gläser u. Küchengerirr, überhaupt alles. Bürgergasse 7, p. I. 1666

### Wohnung

bestehend aus Küche, Zimmer, Gemüsegarten samt Zubehör, großer Hof und schöner Fernsicht. Anfrage in Verw. d. Bl.

### Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

**Klavier- u. Zither-Lehrerin**  
Marburg,  
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3887

Schon am 1. Juni. Haupttreffer **300.000** Gold Francs

ferner am **600.000** 1. August insgesamt sechs Ziehungen jährlich bieten die

### Türken-Frks. 400 Lose

von denen jedes Loß mit mindestens 240 Francs in Gold gezogen werden muß. Originallose zum Tagespreise oder in nur 35 Monatsraten à K 6.50.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 1643 **Otto Spitz, Wien**

I., Schottenring nur 26. **Edel Gonzagagasse.**

### Nähmaschine

preiswert abzugeben. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1392

### Zu vermieten

ab 1. August: ein schöner lichter Pferdestall mit 3 Ständen, Wagenremise, Neuboden, großer Hof sowie lichte, schöne Werkstätte, letztere auch als Magazin verwendbar. 1691

### Junger Kommis

vom Kurzwarenfache, beider Landes-sprachen mächtig, welcher auch ins Komptoir geht, sucht seinen Posten zu ändern. Gesl. Zuschriften erbeten unter „W. F. 18.“ an die Verw. d. Bl. 1681

### Kutscher

durchaus verlässlich bis zum 1. Juni l. J. gesucht. Lohn bis zu 20 Kr monatlich. Dienst dauernd und angenehm. Birkenhof, Post Eggbi-Tunnel. 1702

### Intelligente Herren

welche seriöse Verbindungen am Marburger Platz haben, sich eines tadellofen Rufes erfreuen, werden für ein seines Institut aufzunehmen gesucht. Offerte tunlichst mit Photographie unter „Bildung“ an die Verw. d. Bl. 1676

### WOHNUNG

mit 3 und 4 Zimmer ab Juni resp. September zu vermieten. Bismarckstraße 17. 1664

### Alle Arten

Bürsten und Pinsel etc. in bester Ausführung, eigener Erzeugung, sowie Farben, Lacke und Firniß in guter Qualität stets am Lager bei: **Julius Fischbach, Marburg, Herrengasse 5.** 1442

### Mostessenz

zur Erzeugung eines gesunden, guten und billigen Hausstrunkes. Bereitungseinfach. Für 150 Liter nur 2 fl. Erhältlich bei

**Max Wolfram**  
Drogerie  
Herrengasse Nr. 33.

**Die Zahnbürste**  
**„Ideal Hygienique“**

ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so gefast sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist. Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen und in 3 Stärken zu haben.

Celloidin-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Beingriff sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig. Kopf- und Nagelbürsten in verschiedenen Ausführungen u. billig sind immer auf Lager. 856

**MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.**

# Marburger Escomptebank.

**Verzinsung von Geldeinlagen** auf Konto  
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4%.

**Kauf u. Verkauf von Wertpapieren**  
und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der **Safe-Depositen-Kasse.**

**Wechselescompte und Darlehen** billigt.  
**Kuponeinlösung.** Zutassig auf das In- und Ausland.

**Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,**  
Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

## Lissa-Blutwein

für Blutarme u. Rekonvaleszente  
in vorzüglicher Qualität

per 1 Liter Originalflasche **60 Kreuzer.**

**Franz Tschutschef, Marburg**  
Delikatessenhandlung, Herrengasse 5.

## Geprüfte Masseurin

Erlaube mir die Herren Ärzte und Damen aufmerksam zu machen, daß ich in Graz einen **Kurs für Massage und Wasserkur** besucht habe, darüber geprüft bin und daher über ärztliche Anordnung in jeder Richtung hin genügen kann.

1724

**Stanzi Möhling, Burggasse 5.**

## Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Fällung  
stets vorrätig bei

**Alois Quandest, Herrengasse 4**

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

### Verpachtung

eines Gasthauses mit 10 Joch  
Ökonomie und Fleischerei in  
einem Pfarr- und Kurorte deutscher  
Gegend Steiermarks, Flakerei, ein  
Paar Pferde, sehr guter Handels-  
posten, 5 Kilometer von der Bahn.  
Vorräte und Inventar. Abzulösen  
per sofort auf längere Jahre, gün-  
stige Bedingungen. Unter „Frau M.  
B.“ an die Verw. d. Bl. 1721

### Entflohen

Turteltauber mit rötlichbraunem  
Kopf, Pfarrhofg. 3, part.

### Wohnung gesucht,

bestehend aus 2-3 Zimmer,  
Küche, Zugehör in der Bismarck-  
straße, dauernd. Preis des  
Zinses u. genaue Beschreibung  
„M. 907“ an die Verw. d. Bl.  
„Der kleine stockhohe Haus  
allein zu bewohnen.“ 1718

### Berläubliche Person

wird zu Kindern aufgenommen.  
Anfrage in Verw. d. Bl. 1723

### Kontorist

wird gesucht. Anfrage in der  
Verw. d. Bl. 1662

### Ein schönes Gewölbe

samt Wohnung ist in der Tegethoff-  
straße 28 zu vermieten oder das  
Haus zu verkaufen. 1647

### Geschäftslokal gesucht

in der nächsten Nähe des Süd-  
bahnhofes, mit schönem Lokale  
nicht zu groß. Anträge mit ge-  
nauer Angabe und Preis unt.  
„M. 907“ an die Verw. d. Bl.

### Kaufmännische Bureau-Betriebs- und Vertretungs-Präfte

Landwirts- u. forstwirtschaftliche  
Bureau-Betriebs- und  
Vertretungs-Präfte  
gesucht, Herren oder Damen ohne  
Stellung genügt Adressangabe unt.  
„Stern“ an die Verw. d. Bl. Präf-  
tant, Kanzleidiener in Bormer  
genommen. 1720

### Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir den geehrten Be-  
wohnern von Eibiswald und Um-  
gebung höflichst anzuzeigen, daß ich  
in **Eibiswald, Personalhaus  
Nr. 46, 2. Stod, Tür 34 ein**

### Seilergeschäft

eröffnet habe. Großes Lager in ver-  
schiedenen Seilen, Trossen, Seil-  
hängematten, Fischnetzen und ver-  
schiedenen anderen Netzen. Repara-  
turen werden schnell und billig aus-  
geführt. 1730

Um zahlreiche Aufträge bittet  
hochachtungsvoll  
**Karl Ergolitsch**  
Seilermeister.

### Zu verkaufen

verschiedene Rasselantennen und  
Tauben. Offizial Papez, Ob-  
mann, des 1. steierm. Kaninchen-  
Zuchtvereines u. Präsident des  
1. steierm. Taubenzuchtvereines,  
Graz, Heinrichstraße 90. 1727

Nettes ehrliches

### Mädchen

wird in ein Geschäft für einfache  
Näharbeit gesucht. Anfrage Post-  
gasse 4, im Kleidergeschäft. 1725

### Lehrjunge

der deutschen und slowenischen  
Sprache mächtig, wird sofort  
aufgenommen bei **Friedrich  
Felber, Spezereiwarenhand-  
lung, Draugasse 11.** 1729

### Affidenz-Seker

flinker Arbeiter, für  
dauernde Kondition.  
Druckerei Blanke, Pettau.

### 1/2 Kilo Gänsefedern

nur 60 fr.

Ich versende vollständig ganz neue,  
graue Gänsefedern, mit der Hand  
geschliffen, 1/2 Kilo für nur 60 fr.  
und dieselben in besserer Qualität  
nur 70 fr. in Probe-Postkoll mit  
5 Kilo geg. Nachnahme. M. Krafa,  
Bettfedernhandlung in Prag 620-I.  
Umtausch und Rücknahme franko  
gestattet. 1728

### Herrschafts- Kutcher

tüchtig, verlässlich, verheiratet,  
hilft auch andere Arbeiten, mit  
langjährig. Zeugnissen, wünscht  
in Marburg oder Umgebung  
einen Posten. Zuschriften erb.  
unter **M. G. Post Neuhaus**  
in Eilt. 1722

### Schöne Wohnung

südlich, 4 Zimmer, mit Gas-  
einrichtung, Bade- und Dienst-  
botenzimmer, Küche, Speise-  
engl. Kofett, Gassen- u. Wirt-  
schaftsbalcon, sehr schöne Lage,  
2 Keller, 1 Boden- u. Garten-  
anteil sogleich zu vermieten.  
Anfrage in Verw. d. Bl. 1711

### Gebrauchte, gut erhaltene Bureau-Einrichtung

zu kaufen gesucht unt. „Kanzlei  
I“ an die Verw. d. Bl. 1719

### Eine tüchtige Büglerin

wird sofort aufgenommen.  
Herrengasse 38. 1716

### Ein junges Laufmädchen

welches zugleich bügeln lernt, wird  
sofort unentgeltlich aufgenommen.  
Herrengasse 38. 1715

### Frische Ameiseneier

zu haben bei 1731

### Hans Sirk

Hauptplatz.

### Maiprimen

mit,

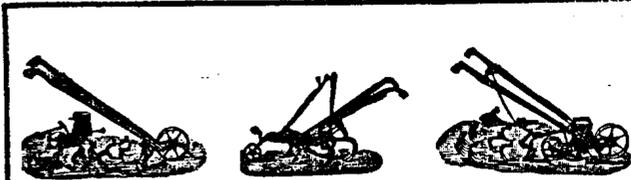
Olmutzer Quargeln,  
feinste ungar. Herzsalami,  
Salb- und Emmenthaler

billigt bei

»Goldenen Kugel«  
Herrengasse.

**Das gesündeste  
Getränk**  
für Kinder u. Kranke  
**Kakao**  
Sie kaufen diesen garantiert  
rein u. preiswert bei  
**Adler-Drog. Karl Wolf,**  
Marburg, Herrengasse.

**Sichere  
Hilfe  
gegen  
Kopfschuppen  
Haarausfall**  
findet man in der Drogerie:  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse.



### Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Ein-  
reihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken,  
Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe,  
Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,  
leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten  
stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-  
stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und  
der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und  
hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben  
das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

**CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen  
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8  
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 89

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

**Marburg, Volksgartenstrasse 27**

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),  
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und  
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**